WP-02-045 Ein Land der intakten Lebensgrundlagen

Antragsteller*in: Dorothea Blümer (KV Essen)

Änderungsantrag zu WP-02

Von Zeile 45 bis 59:
~~Klimaanpassung soll bei Planungen und Investitionen verbindlich berücksichtigt werden. Wir haben die gesetzliche Grundlage dafür geschaffen, dass alle Kommunen ein Klimaanpassungskonzept erarbeiten können und müssen. So werden überall im Land bei allen Planungen die extremen Folgen des Klimawandels in Form von Starkregen, Hochwasser, Dürre und Hitze heute schon und in Zukunft berücksichtigt. Dafür braucht es klare Standards und Zuständigkeiten in Stadt-, Verkehrs-, Regional- und Bauleitplanung sowie im Gewässer- und Naturschutz. Bei der Vergabe von Landesmitteln setzen wir auf einen Klima-Check. Die Umsetzung konkreter Maßnahmen für Klimaanpassungen, wie Investitionen in Begrünung, Hitzeschutz und resiliente Quartiersentwicklung, treiben wir flächendeckend voran und sichern sie durch verlässliche Finanzierung von Land und Bund ab. So verbessern wir insgesamt die Lebensqualität in den Quartieren und können außerdem bisher vernachlässigte Stadtteile aufwerten. Dies kommt gerade besonders verletzlichen Bevölkerungsgruppen wie älteren Menschen und Kindern zugute.~~

Klimafolgenanpassungskonzepte mit einem einheitlichen Standard in allen Kommunen helfen sowohl den Akteurinnen in den Kommunen, als auch privaten und öffentlichen Investorinnen dabei, die Herausforderungen des Klimawandels bei Stadtplanungs-, großen Bau- und Infrastrukturprojekten transparent zu erkennen und zu berücksichtigen. Das schafft Vertrauen darein, dass das Land in Zukunft den Folgen des Klimawandels angepasst sein wird und so handlungsfähig bleibt. Hierbei werden sowohl für die dicht besiedelten Regionen, als auch für die ländlichen Regionen alle Folgen des Klimawandels adressiert. Hitze ebenso wie Hochwasser, Dürre ebenso wie der Verlust von Artenvielfalt. Die konsequente Einbeziehung dieser Faktoren in eine vernetzte und integrierte Planung unseres Landes auch auf regionaler und überregionaler Ebene, bei der Planung von Mobilität ebenso, wie bei der Planung von Stadt- und Wohnquartieren ist ein wesentliches Instrument, um ein sozial und klimagerechtes Land NRW zu schaffen. Wir werden die Beachtung dieser Planungsgrundsätze bei der Vergabe von Investitons- und Fördermitteln des Landes zur Entscheidungsgrundlage machen. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass heute bereits benachteiligte Quartiere und vulnerabele Menschen, hier besonders Kinder und ältere Menschen zuerst und langfristig von Förderung und Investitionen profitieren.

Unterstützer*innen

Christine Müller-Hechfellner (KV Essen); Markus Spitzer-Pachel (KV Essen); Justus Kilian Huy (KV Essen); Hildegard Demmer (KV Essen); Philipp Tomuschat (KV Essen); Sascha Berger (KV Essen); Anette Junker (KV Essen); Inga Marie Sponheuer (KV Essen); Fabian Krömling (KV Bochum); Annemarie Bottek (KV Essen); Felix Bayer (KV Essen); Tanja Toure (KV Essen); Ernst Potthoff (KV Essen); Petra Bönnighausen (KV Essen); Björn Ahaus (KV Essen); Leonardo Tummillo (KV Essen); Angela Hansel (KV Essen); Elke Zeeb (KV Essen); Markus Richter (KV Essen)